

Firmenrechnungen:

Los 900 Ausruf: 20 €
Wiesbaden, 1899: Wiesbadener Staniol- & Metall-Kapsel-Fabrik
 Abb. zahlreicher Medaillen, umfangreiche Produktlistung. Hoflieferant. Verzierungen. Knickfalte. Format: 22x29. (E002)



Los 901 Ausruf: 14 €
Wiesbaden, 1901: Friedr. Marburg, Weingroßhandlung
 Abb. von Schutzmarke und Medaille. Gegr. 1852. Knickfalte. Format: 22x29. (E002)



Los 902 Ausruf: 15 €
Wiesbaden-Biebrich, 1935: Kalle & Co. AG, chemischer Betrieb
 Abb. der weitläufigem Fabrikanlage am Rhein mit Schiffsverkehr. Warenzeichen. Abheftlochungen. Knickfalte. Format: 21x29,5. (E002)



Los 903 Ausruf: 14 €
Wiesloch, 1928: Ebner & Kramer, Tabakfabrik
 Gegr. 1906. Abb. der beiden Produktionsstätten. Knickfalte. Format: 22x29. (E002)



Los 904 Ausruf: 13 €
Wildenau/Vogtl., 1939: F.M. Wolf, Bürstenfabrik
 Gegr. 1883. Abb. der Fabrik in ländlicher Umgebung. Vignette zum 50jährigen Jubiläum. Abheftlochungen. Knickfalte. Format: 19,5x26,5. (E002)



Los 905 Ausruf: 28 €
Wildpark Potsdam, 1883: Julius Müller, Metallgewebe-Fabrik
 Gegr. 1823. Medaillen, Produktlistungen. Abheftlochungen. Knickfalte. Format: 22x29. (E002)



Los 906 Ausruf: 14 €
Wilhelmsburg/Hamburg, 1927: Lüders & Sengebusch, Lackfabrik, chemische Produkte
 Gegr. 1905. Abb. der Fabrikanlage mit Bahnanschluss. Abheftlochungen. Knickfalte. Format: 22x29. (E002)



Los 907 Ausruf: 15 €
Wilkau/Sa., 1914: Anton Erler, Papierwarenfabrik
 Gegr. 1877. Abb. der Fabrik und zwei Geschäftshäusern. Fabrikzeichen. Abheftlochungen. Knickfalte. Format: 22x29. (E002)



Los 908 Ausruf: 14 €
Wilthen/O.-L., 1939: Liebscher & Stolle KG, Lederwaren, Reiseartikel
 Gegr. 1913. Schutzmarke. Abb. der Fabrikanlage sowie dreier weiterer Gebäude. Abheftlochungen. Knickfalte. Format: 21x29,5. (E002)



Los 909 Ausruf: 15 €
Wilthen/Sa., 1940: C.T. Hünlich, Weinbrennerei GmbH
 Abb. des weitläufigen Brennereibetriebs. Herrenhaus, Schutzmarke, Reben als florales Element. Abheftlochungen. Knickfalte. Format: 21x29,5. (E002)



Los 910 Ausruf: 14 €
Winkel/Rheingau, 1932: Jacob Horz, Weingutbesitzer
 Abb. des Weinguts in seinen Weinbergen. Gegr. 1872. Abheftlochungen. Knickfalte. Format: 21x29,5. (E002)



Los 911 Ausruf: 15 €
Witten, 1912: Heinr. Korfmann jr., Maschinenfabrik
 Abb. der Fabrikanlage in ländlicher Umgebung. Abheftlochungen. Knickfalte. Format: 22x29. (E002)



Los 912 Ausruf: 13 €
Witten, 1941: Märkische Seifen-Industrie chem. Fabrik, Glycerin-Fabrik
 Abb. der großen Fabrikanlage. Abheftlochungen. Knickfalte. Format: 21x29,5. (E002)



Los 913 Ausruf: 16 €
Wittenberg/Halle, 1904: A. Bickel, Papierwarenfabrik
 Abb. der beiden Produktionsstandorte in Zierhauern. Knickfalte. Format: 22x29. (E002)



Los 914 Ausruf: 21 €
Wittenberge, 1896: Robert Krause, Fettwarenfabrik, chem. Fabrik, Schmiermittel
 Abb. der Fabrik mit Ladeszene samt Herrenhaus. Medaillen, Schutzmarke, florale Elemente. Doppelblatt. Abheftlochungen. Knickfalte. Format: 22x29. (E002)



Los 915 Ausruf: 15 €
Wöhle/Harz, 1907: Harzkäsefabrik Wöhle i.H.
 Abb. einer melkenden Bäuerin. Reiche Verzierung. Abheftlochungen, Knickfalte. Format: 22x29. (E012)



Los 916 Ausruf: 17 €
Worms, 1911: Chemische Fabriken u. Asphaltwerke AG
 Abb. der großen Fabrikanlage am Rhein mit Schiffen am Anleger. Fabrikzeichen. Abheftlochungen. Knickfalte. Format: 22x29. (E002)



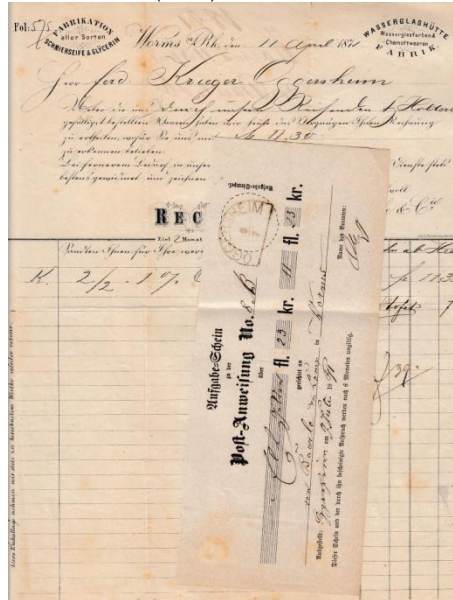
Los 917 Ausruf: 12 €
Worms, 1929: J. Langenbach & Söhne GmbH, Weingroßhandlung, Sektkellerei
 Schutzmarke und diverse Hofzeichen. Gegr. 1852. Reben als florales Element. Abheftlochungen. Knickfalte. Format: 22x29. (E002)



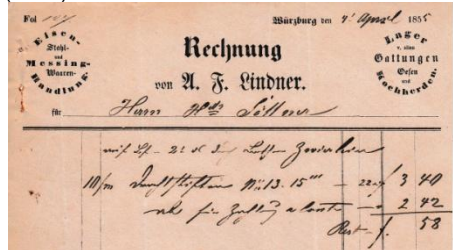
Los 918 Ausruf: 14 €
Worms, 1915: Rhenus Kaffee-Essenz-Fabrik GmbH
 Kleine Abb. der Fabrikanlage. Schutzmarke, florale Verzierungen. Abheftlochungen, Knickfalte. Format: 22x29. (E012)



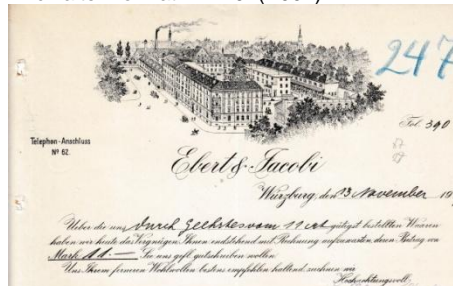
Los 919 Ausruf: 25 €
Worms, 1871: van Baelle & Cie., Seifenfabrik, Wasserglashütte
 Einfacher Briefkopf. Knickfalten, teils leicht eingerissen. Dazu ein Postanweisungsschein. Format: 22x29. (E002)



Los 920 Ausruf: 32 €
Würzburg, 1855: A.F. Lindner, Eisen- und Messingwaren, Kochherde
 Einfache Gestaltung. Knickfalte. Format: 21x17. (E002)



Los 921 Ausruf: 16 €
Würzburg, 1907: Ebert & Jacpobi, Zuckerwaren
 Abb. der Fabrik in der Innenstadt. Straßenszene. Kleine Abheftlochungen. Knickfalte. Format: 22x29. (E002)



Los 922 Ausruf: 16 €
Würzburg, 1924: Friedr. Carl Ott, Weingroßhandlung
 Spezialität: griechischer Wein. Abb. des Geschäftshauses, Vignette aus dem Keller, Medaille, Verzierungen. Knickfalte. Format: 22x29. (E002)



Los 923 Ausruf: 30 €
Würzburg, 1843: Friedrich Bangenheim
 Schlichte Gestaltung. Knickfalten; als Brief gelaufen nach Kenzingen. Format: 22x28. (E002)



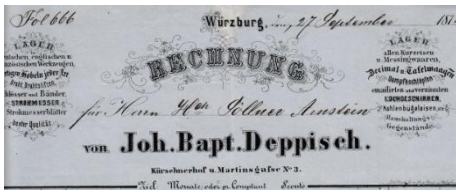
Los 924 Ausruf: 22 €
Würzburg, 1893: Fritz Lang, Falzziegelfabrik
 Abb. des Herrenhauses und eine Ziegels mit floralen Elementen und Verzierungen. Knickfalte. Format: 22x29. (E002)



Los 925 Ausruf: 28 €
Würzburg, 1878: J.M. Vornberger, Schaumweinfabrik
 Viele Medaillen durch Verzierungen verbunden. Knickfalte. Format: 22x29. (E002)



Los 926 Ausruf: 26 €
Würzburg, 1878: Joh. Bapt. Deppisch, Werkzeuge, Messer, Waagen
 Produktlistung, Verzierungen. Kleine Abheftlochungen. Knickfalte. Format: 22x29. (E002)



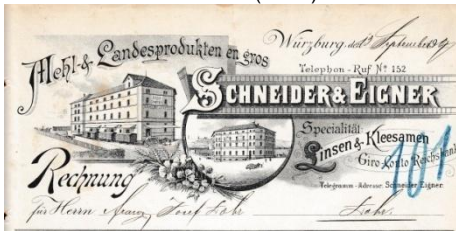
Los 927 Ausruf: 25 €
Würzburg, 1871: Johann Michael Röser jun., Kolonialwaren, Tapeten
Wie früher üblich, teils fachfremde Artikel in einem Angebot. Produktlistung, Verzierungen. Kleine Abheftlochungen. Knickfalte. Format: 22,5x18. (E002)



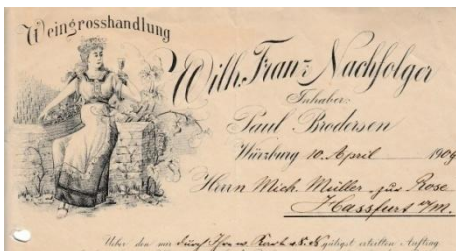
Los 928 Ausruf: 15 €
Würzburg, 1913: K.J. Knab, Weinessig, Cognac, Likör, Brennerei
Gegr. 1794. Medaillen, Hofzeichen, Verzierungen. Kleine Abheftlochungen. Knickfalte. Format: 22x29. (E002)



Los 929 Ausruf: 16 €
Würzburg, 1917: Schneider & Eigner, Mehl und Landesprodukte en gros
Spezialität: Linsen & Kleesamen. Abb. der beiden Lagerhäuser mit Ladeszene. Florale Elemente, Verzierungen. Abheftlochungen. Knickfalte. Format: 22x29. (E002)

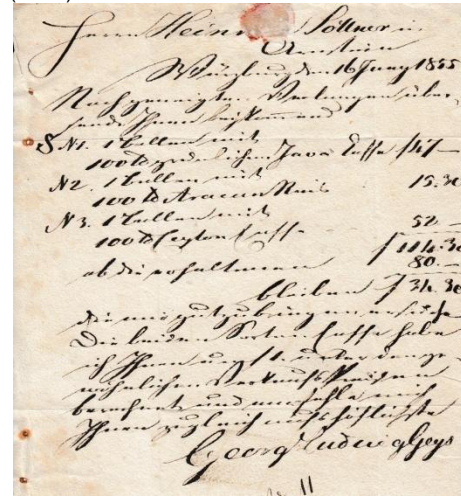


Los 930 Ausruf: 15 €
Würzburg, 1909: Wilh. Franz Nachfolger, Weintrinkende Weinkönigin im Weinberg.
Abheftlochungen. Knickfalte. Format: 22x29. (E002)



Los 931 Ausruf: 32 €
Würzburg, 1855: Georg Ludwig Geys, Nahrungsmittel

Vollständig handschriftlich. Knickfalten. Als Begleitbrief nach Arnstein. Format: 18x22. (E002)



Los 932 Ausruf: 12 €
Wuppertal-Barmen, 1940: Aug. Luhn & Co. GmbH, Seifen- und Glycerin-Fabriken
Gegr. 1869.. Schematisierte Abb. der Fabrikanlage. Abheftlochungen. Knickfalte. Format: 21x29,5. (E002)



Los 933 Ausruf: 16 €
Wuppertal-Barmen, 1938: Vorwerk & Sohn, Textil- und Gummiwerke
Abb. der beiden großen Fabrikanlagen. Kleine Abheftlochung, Knickfalte. Format: 21x29,5. (E006)



Los 934 Ausruf: 12 €
Wuppertal-Elberfeld, ca. 1935: Josef B. Scholz, Etikettenfabrik, Siegelmarken
Schematisierte Fabrikabbildung. Werbebrief. Etwas fleckig. Abheftlochungen. Knickfalte. Format: 21x29,5. (E002)



Los 935 Ausruf: 15 €
Wuppertal-Küllenhahn, 1930: Wörder & Pandel, Werkzeugfabrik
Abb. der weitläufigen Fabrikanlage. Große Schutzmarke. Abheftlochungen. Knickfalte. Format: 22x29. (E002)



Los 936 Ausruf: 13 €
Zeil/Main, 1942: Dampfsägewerk GmbH. Zeil am Main
Spezialität Rundstäbe und Leisten. Fabrikabb. mit großem Lagerplatz. Knickfalte. Format: 22x29. (E002)



Los 937 Ausruf: 35 €
Zell/Wiesenthal, 1846: Marcus Boelger, Spinnerei, Weberei
Verzierungen, Doppelblatt. Knickfalten. Format: 22x28. (E002)



Los 938 Ausruf: 22 €
Zerbst, 1898: Fr. Sandkuhl jr., Seifenfabrik
Detaillierte Abb. der Fabrikanlage. Gegr. 1828. Warenzeichen, florale Elemente. Kleine Abheftlochungen. Knickfalte. Format: 22x29. (E002)



Los 939 Ausruf: 12 €
Zerbst, 1939: Gebrüder Meinecke, Maschinenfabrik
Gegr. 1889. Fabrikzeichen. Abb. der Fabrikgebäude. Abheftlochungen. Knickfalte. Format: 21x29,5. (E002)



Los 940 Ausruf: 21 €

Zerbst, 1901: Mühlenbein & Nagel, Seifenfabrik, Parfüm
 Abb. der Fabrikanlage in ländlichem Raum. Parkanlage. Zwei große Schutzmarken. Verzierungen. Gegr. 1879. Kleine Abheftlochungen, Knickfalte. Format: 22x29. (E012)



Los 941 Ausruf: 12 €

Ziegenhain/Kassel, 1935: Gebr. Seibel, Metallwerke, Bestecke
 Abb. der Fabrik in ländlicher Umgebung. Schutzmarke. Abheftlochungen. Knickfalte. Format: 21x29,5. (E002)



Los 942 Ausruf: 12 €

Zittau, 1942: Hans Schubert, Möbelfabrik, Einrichtungshaus
 Schematisierte Fabrikabb. Knickfalte. Format: 22x29. (E002)



Los 943 Ausruf: 20 €

Zwickau, 1898: Ernst Colby & Cie., chem. Fabrik, photographische Platten
 Fabrikabb. in Zierrahmen. Abheftlochungen. Knickfalte. Format: 22x29. (E002)



Los 944 Ausruf: 18 €

Zwickau, 1909: Gebrüder Thiermann, Chamottöfen, Ofenschlosserei
 Detaillierte Fabrikabb. in Zierrahmen. Medaillen, Verzierungen. Abheftlochungen. Knickfalte. Format: 22x29. (E002)



Frachtbriefe:

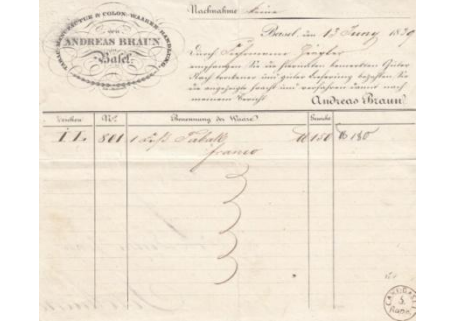
Los 945 Ausruf: 10 €

Altenburg, 1858: Fracht von Lüneburg als Nachnahmefrachtbrief
 Hübsche Vignette mit Allegorie, Hund und Paket. Format: 21x18. (E003)



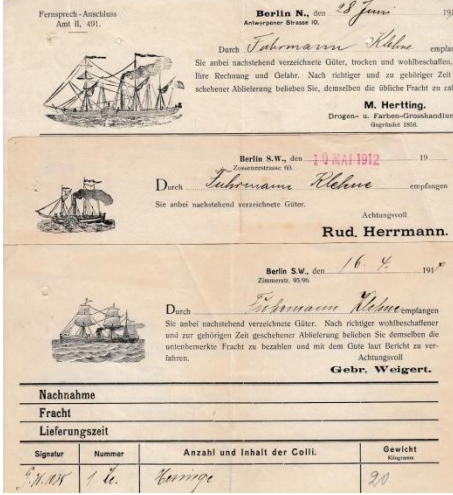
Los 946 Ausruf: 12 €

Basel, 1839: Nachnahmefrachtbrief von Andreas Braun
 Transportiert wurde nach Solothurn ein Fass Tabak. Neben der Tabakherstellung betrieb die Firma noch eine Baumwollwaren-Handlung. Format: 22x18. (E003)



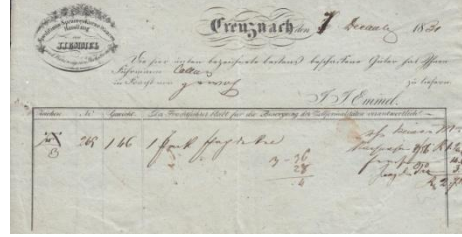
Los 947 Ausruf: 30 €

Berlin - 13 Frachtbriefe mit Schiffsmotiven 1911-14
 Unterschiedliche Formate. (E003)



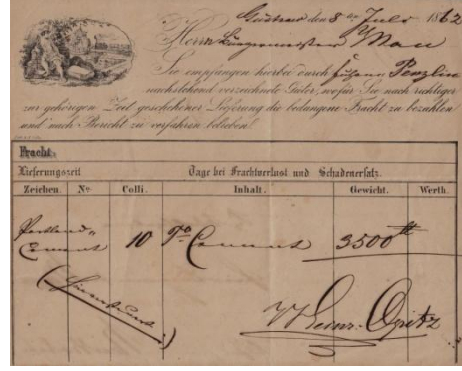
Los 948 Ausruf: 12 €

Creuznach, 1831: durch die Spedition J.J. Emmel
 Nach Sobernheim. Die Firma Emmel betrieb u.a. noch eine Kurzwarenhandlung und vertrieb Wein aus eigenen Anbau. Format: 21x11,5. (E003)



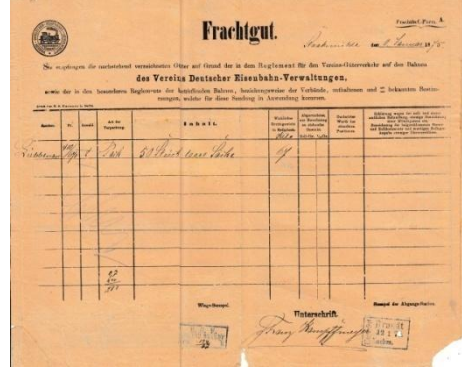
Los 949 Ausruf: 10 €

Güstrow, 1862: an den Bürgermeister Mau
 Zehn Einheiten Zement. Hübsche Vignette. Format: 22x18. (E003)



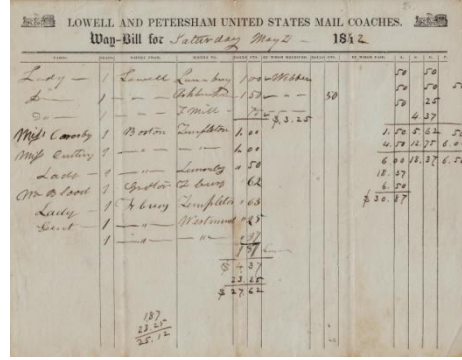
Los 950 Ausruf: 10 €

Staakmühle, 1875: durch die Berlin-Görlitzer Eisenbahn-Ges.
 Hübsche Vignette der Bahn. Geliefert wurden 50 leere Säcke. Wiege- und Abgabestations-Stempel. Format: 34x27,5. Fehlstelle Ecke rechts unten. (E003)



Los 951 Ausruf: 10 €

USA - Lowell und Petersham, 1842
 Transportiert mit Postkutsche - zwei Vignetten. Format: 25,5x20. (E003)

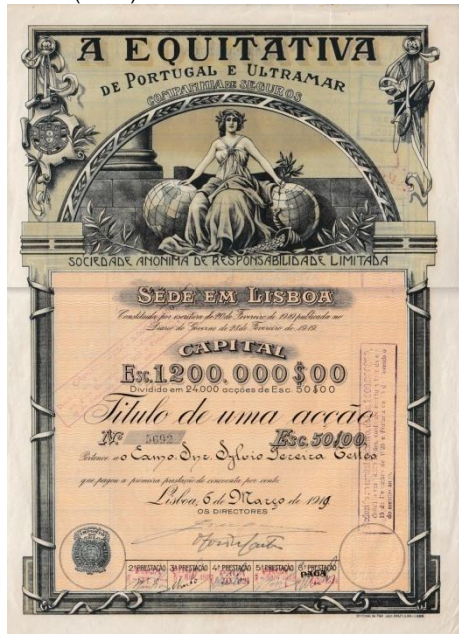


Historische Wertpapiere:

I. Aktien, Obligationen, Kuxe

Los 952 Ausruf: 25 €
A Equitativa de Portugal e Ultramar, Lissabon, 6.3.1919, Accao Esc. 50\$, # 5692

1919 gegründete Versicherungsgesellschaft. Wunderschöne Gestaltung mit Allegorie, Weltkugeln, Füllhorn. Entworfen von Aug. Pina. Stempel über Kapitaländerungen 1923 u. 1926. Doppelblatt, inwendig 1926 übertragen und mit diversen Dividenden-Stempeln. VF, Format: 28x39. (E004)



Los 953 Ausruf: 10 €
A. Moksel AG, Buchloe, 8.1995, 10x5 DM, # 30000104 + 500 DM, # 40000619

Im Jahr 1948 von Alexander Moksel gegründet. Im selben Jahr wurde der erste Schlachthof gebaut und kurz darauf in Betrieb genommen. Man betreibt Schlachthöfe, Fleischverarbeitung incl. aller Nebenprodukte, deren Herstellung und Vertrieb. 1986 wurden sämtliche Gesellschaften der Unternehmensgruppe zur Alexander Moksel Schlachtbetriebe, Import-Export GmbH & Co. KG verschmolzen. 1987 erfolgte Umwandlung in eine AG und der Börsengang. Die A. Moksel AG ist heute Dachgesellschaft für rund 25 selbstständige Firmen. 1992 erwirbt Moksel die G. u. P. Salomon AG, Merzig und 33% vom Paket des Moksel-Gründers gehen an die Gebr. März AG, Rosenheim. Seit 2003 hält die Bestmeat Company B.V. über 50%, nach einem Übernahmeangebot und einer Kapitalerhöhung später fast 90%. 2011 übernimmt die niederländische Vion (ehem. Bestmeat) per „Squeeze-out-Verfahren“ die restlichen fünf Prozent der Anteile von Kleinaktionären. Nicht entwertet. EF. (E014)



Los 954 Ausruf: 10 €
Aachener Beschäftigungs-Initiative AG, Aachen, 1.8.1998, 500 DM Vorzugsaktie, # 45 Muster

(Baral AC019) Gegründet im August 1998 mit dem Zweck, bei einer etwaigen Liquidation von Firmen oder teilweisen Stilllegungen von Betrieben den Beschäftigten schon vor dem Eintritt der Arbeitslosigkeit weiterzuhelfen und die Betriebe bei der Abwicklung zu unterstützen. Hauptaktionäre waren die Initiative Aachen e.V., das Sozialwerk Aachener Christen e.V. und die AW - AG Gesellschaft für Arbeit und Weiterbildung AG, Aachen. Im Herbst 2001 wurde der Sitz nach Würselen verlegt. Im Sommer 2006 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Nicht entwertet. Mit Stadtbild Aachen im Unterdruck. Format: 29,5x21. (E014)



Los 955 Ausruf: 20 €
Aachener Lederfabrik AG, Aachen, 3.6.1929, 200 RM, # 109

(Baral AC026) Die Firma wurde am 10.5.1898 unter Beteiligung der Aachener Diskontogesellschaft gegründet und hieß bis 1904 AG für Lederfabrikation de Hesselle & Cie. Zweck des Unternehmens war die Fabrikation von Leder aller Art. Die Umbenennung wurde notwendig, nachdem erhebliche Bilanzfälschungen, sowie eine Überbewertung der Bestände an Häuten durch den Inhaber Herrn de Hesselle festgestellt wurde. Fast 800.000 M mussten zur Sanierung aufgebracht werden. 1931 beschloss die HV das Werk vorläufig stillzulegen. Nachdem 1935 die Fabrikanlagen zur Verpachtung bzw. zum Verkauf anstanden, wurde erst 1937 nach einer Rohstoffzuteilung durch den Staat der Betrieb im beschränkten Umfang wieder aufgenommen. Die erforderlichen Investitionen waren unrentabel; 1940 ruhte der Betrieb wieder; Anfang der 40er Jahre erfolgte die Sitzverlegung nach Düsseldorf – Oberkassel. Nach dem Krieg war in den restlichen Räumen ein Handelsgeschäft untergebracht, das das eingeführte Leder der Tanneries van Custem verkaufte. Am 10.12.1954 wurde die Gesellschaft liquidiert. EF, kompletter Kuponbogen. Format: 29,5x21. (E003)



Los 956 Ausruf: 45 €
Aachener Thermalwasser „Kaiserbrunnen“ AG, Aachen, März 1929, 100 RM, # (299) 178

(Baral AC514) Seit April 1818 bestehender Brunnenbetrieb, seit 1.4.1880 in Privatbesitz; am 18.6.1884 Gründung der Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg.; ein Hamburger Reeder entdeckte das Aachener Mineralwasser und ließ es fortan auf seinen Schiffen nach Übersee servieren. Damals entstand auch das Markenzeichen, ein servierender Mohr. 1900 erfolgte die Sitzverlegung nach Aachen. Von 1865-80 lief der Thermalwasserversand in städtischer Regie, ohne nennenswerte Gewinne zu erzielen. Ab 1880 begann man mit der Abfüllung des Thermalwassers in Flaschen. Letztlich wurde am 10.5.1886 ein Vertrag auf 50 Jahre mit dem Unternehmen geschlossen. Ab 1892 übernahm die AG auch die in Aachen befindlichen Trinkhallen. Zur Abfüllung wurde das 56° warme Quellwasser der Kaiserquelle unter dem Büchel per Pipeline in die Jülicher Straße gepumpt und auf 2°C abgekühlt, da es sich bei dieser Temperatur am besten mit der Kohlensäure verbindet. Bereits 1892 wurden 12-15.000 Flaschen täglich abgefüllt. Mit 350.000 Hektoliter 1997 zählt die Firma zum oberen Drittel der 240 deutschen Mineralbrunnen. 2012 wurde die Produktion eingestellt. Weniger als 10 Stücke dieses Papiers bekannt. Die Aktien der Gesellschaft zahlen zu den Raritäten am Markt. Zusammenlegungsstempel. RB-Entwertung. Rostflecken im Papier wie in allen bekannten Papieren. Format: 29,5x21. VF +. (E003)



Los 957 Ausruf: 20 €
Aachener Tierpark AG, Aachen, 6.1970, Namensaktie 100 DM - 4 Papiere: 2x ausgestellt ' 2430+2457 + 2x Muster

Man sagt, dass Aachens erster „Zoo“ mit Karl dem Großen begann. 1882 wurde von dem Anklamer Pastorensohn Hermann Stechmann, der bereits die Zoos in Krefeld und Wuppertal eingerichtet hatte, auf dem Gelände des heutigen Westparks ein „Zoologischer Garten für Aachen und Burtscheid“ eröffnet. Die Aktiengesellschaft als Träger des Parks hatte sich zum Ziel gesetzt, die Naturwissenschaften in der Tier- und Pflanzenkunde zu fördern. Die Tiergehege waren zum damaligen Zeitpunkt jedoch sehr eng und die Lebensbedingungen für die Tiere schlecht, so dass die Besucherzahlen nie groß waren. Durch allerlei Zusatzrichtungen wurde versucht, die Attraktivität zu steigern; so gab es einen Dauerzirkus vor dem Eingang. Trotzdem geriet die Aktiengesellschaft und der Zoo nach einigen Jahren in Geldnöte. Auch die finanzielle Unterstützung durch Aachener Bürger konnte nicht verhindern, dass die Anlage am 1. Dezember 1905 geschlossen werden musste. Die Ursprünge des heutigen Tierparks lassen sich 1960 zurück verfolgen, als zehn Aachener Bürger eine Satzung des „Vereins der Tierparkfreunde“ festlegten. 1966 wurde nach langem Bemühen ein kleiner Tierpark eröffnet. Er liegt fast mitten in der Stadt, im Landschaftsschutzgebiet „Drimborner Wäldchen“. 1970 wurde die Trägerschaft des Tierparks auf eine Gemeinnützige AG mit einem Kapital von 250.000 DM übertragen. Die Aktien, 96% gingen an den „Verein der

Tierparkfreunde“, dürfen nicht weitergegeben werden und fallen beim Ableben des Inhabers und einer Nichtbeanspruchung durch Erben an den Tierparkverein zurück. Die gemeinnützige AG existiert noch heute. Nicht entwertet. Affe als Logo. UNC. Format: 29,5x21. (E003)

Los 958 **Ausruf: 75 €**
Actien-Gesellschaft Apollinarisbrunnen
vormals Georg Kreuzberg.
Apollinarisbrunnen bei Ahrweiler,
1.1.1876, Namens-Actie Lit. A 300 Mark.
1183

1588 berichtet der Wormser Arzt *Jakob Theodor* von Mineralquellen bei Ahrweiler, Sinzig und am Fuß der Landskron. Er bezeichnete sie als Sauerbrunnen. Einen solchen "Sauerbrunnen" entdeckte im Herbst 1851 auch der Ahrweiler Weinbergsbesitzer *Georg Kreuzberg*. Er stellte fest, dass die Weinstöcke seines Weinbergs zwischen Heppingen und Wadenheim an einer bestimmten Stelle nur kümmerlich wuchsen. Eine geologische Untersuchung ergab: Ein starkes Kohlsäurevorkommen beeinträchtigte das Wachstum der Reben. Zunächst ließ *Kreuzberg* das schädliche Gas nur durch einen Stollen ableiten, ging aber der Sache dann doch weiter nach, da auch in der Nachbarschaft Mineralquellen lagen. Im Frühjahr 1852 stieß er auf eine mächtige Quelle, die die Möglichkeit zu einer geschäftlichen Verwertung eröffnete. Der Volksmund nannte die Quelle gleich nach ihrer Entdeckung "Apollinarisbrunnen", nach einem Bildstock zu Ehren des Hl. Apollinaris, der auf dem Brunnengelände stand. Die 1876 gegründete Aktiengesellschaft übernahm diesen Namen. Sorgsam ließ *Kreuzberg* zunächst die Quelle nach allen Regeln der Kunst fassen. Die Leitung dieser Arbeiten übernahm, zusammen mit seinem Bruder *Carl*, *Dr. Gustav Bischof*, Professor in Bonn und Geheimer Bergrat. Die Tiefe und Ergiebigkeit der Quelle und die natürliche Härte des anstehenden Gesteins schlossen dabei ein Versiegen der Quelle oder eine Veränderung der mineralischen Zusammensetzung aus. So gut vorbereitet prosperierte das Unternehmen. Bald darauf pachtete *Georg Kreuzberg* auch den stark mineralisierten und sehr magnesiumhaltigen Heppinger-Mineralbrunnen. Im Jahr 1874, 20 Jahre nach der Gründung, erreicht die Firma einen Absatz von jährlich 2 Mio. Krügen. In diesem Jahr wurde auch das Auslandsgeschäft aufgenommen. Auf Vorschlag des in London lebenden Kaufmanns *Eduard Steinkopff* gründete man zu diesem Zweck die *Apollinaris Company Limited*. 1876 starb *Georg Kreuzberg*. Sein Leben hatte er zuletzt ganz den Mineralquellen gewidmet. Die herausragendste Leistung war das Aufbohren der warmen Quellen von Beul, womit er die Grundlagen zur Entwicklung des Bades Neuenahr schuf. *Kreuzbergs* Erben wandelten die Firma in eine AG um. Vor allem Dank des forcierten Auslandsgeschäfts ging der Absatz weiter sprunghaft in die Höhe. Apollinaris-Wasser verbreitete sich in alle damals zivilisierten Gebiete der Erde. Ab 1892 werden in Großbritannien Produkte von herausragender Qualität mit einem roten Dreieck gekennzeichnet. Auch Apollinaris erhält als Auszeichnung dieses Gütezeichen. 1895 meldet Apollinaris das rote Dreieck und den Claim "The Queen of Table Waters" als Warenzeichen an. 1900 ist Apollinaris mit jährlich 40 Mio. Füllungen einer der erfolgreichsten Brunnen weltweit. 1908 gründet Apollinaris die Rheinahr Glasfabrik, die als erste Fabrik Europas die vollautomatische Flaschenfabrikation nach dem amerikanischen Owens-Patent aufnahm. Die Flaschen werden

anfänglich in naturgrün produziert. Auch die Kronen-Korken stellt Apollinaris selbst her und verwendet dabei zur Qualitäts- und Haltbarkeitssteigerung hochwertige spanische Naturkork-Scheiben. Noch heute beliefert die Flaschenfabrik in Sinzig Apollinaris mit der unverwechselbaren Flasche mit dem roten Dreieck. 1923 wird der Firmenname auf *Apollinaris-Brunnen AG* verkürzt. Das Kapital befindet sich jetzt mehrheitlich in britischem Besitz, 1956 erwirbt die *Dortmunder Union-Schultheiß Brauerei AG* alle Anteile. Die ertragsstarke Apollinaris wird in der Folge eine wichtige Stütze für das nicht immer renditestarke Biergeschäft der späteren *Brau + Brunnen AG*. 1991 wird Apollinaris in ein Joint Venture mit der deutschen *Schweppes GmbH* eingebracht, 2002 übernimmt *Cadbury Schweppes* alle Anteile. Heute als *Apollinaris & Schweppes GmbH* firmierend. Herrlich gestaltet mit Porträt von *Georg Kreuzberg*, Statuen des Hl. Apollinaris und des Äskulap, Ansicht von Ahrweiler und Brunnenutensilien. Gründeraktie, Originalunterschriften. Ohne Entwertung. Rückseite mit diversen Übertragungsvermerken bis 1920. EF-. Format: 27,1x37,6. (E004)



Los 959 **Ausruf: 90 €**
Actien-Zucker-Fabrik **Wetterau,**
Friedberg, 1.6. 1884, Namensaktie 300
M, # Lit. C 840



Gegründet 1882 mit einem Kapital von 835.200 M Eingerichtet wurde die Fabrik durch das *Fürstl. Stolberg. Hüttenamt* in Ilsenburg (Harz). Namhafte Erweiterungen 1894 und 1910-14, wodurch die Verarbeitungskapazität auf mehr als 1 Mio. Ztr. Rüben im Jahr mehr als verdoppelt wurde. 1938 Angliederung einer Kartoffelflockenfabrik. 1944/45 wurde das Werk bei Bombenangriffen zu 60 % zerstört (Wiederaufbau 1948 abgeschlossen). Bis 1966 wurde die Verarbeitungskapazität erneut verdoppelt. 1982 - genau 100 Jahre nach der Gründung - mit der *Südzucker* verschmolzen, die inzwischen alle Aktien erworben hatte. Die Zuckerfabrik in Friedberg wurde danach abgerissen. Beide Papier mit Abb. der Fabrik - Lit. A in Farbe. Doppelblatt. Lochentwertung. Formate: 22,5x33,5. (E004)

Los 960 **Ausruf: 10 €**
ADT AG, Frankfurt, 9.1976, 1.000 DM, #
11190

Die Familie *Adt* war ursprünglich eine Müllersfamilie in Frauenberg/Saar. Die *Gebrüder Adt AG* in Forbach/Lothringen wurde dann 1901 gegründet. Übernommen wurden dabei die Hartpapier-Fabriken der *Gebrüder Adt oHG* in Enselm/Saar, Forbach; Pont-a-Mousson/Frankreich und *Schwarzenacker/Saar*. Man produzierte Papiere, Kartons und Verpackungen. Durch Folgen des Ersten Weltkrieges 1919 nach Villingen, 1920 nach Wächtersbach umgezogen. Ab 1970 in Frankfurt als Bauträger tätig sowie Übernahme d. *Allibert GmbH, Badmöbel u. Adt-Götze GmbH, Sonnenschutz, Rollläden*. Die französische *Sommer* übernimmt die Mehrheit und ab 1992 notieren die Aktien als *Sommer Allibert Industrie AG*. 1997 verschmelzen *Tarkett* und *Sommer-Allibert* zur *Tarkett-Sommer AG*. EF. Lochentwertet. Format: 29,5x21. (E014)



Los 961 **Ausruf: 10 €**
AG Bad Salzschlirf, Dezember 1964,
100 DM, # 11589

Die 1900 gegründete AG übernahm das beschlagnahmt und erst ab 1949/50 zu den alten Zwecken wieder eröffnet. Die Krise des deutschen Gesundheitswesens zwang die im Frankfurter Telefonverkehr notierte AG 2002 in die Knie, aus dem Börsenmantel wurde die heute im Unternehmensanierungsgeschäft erfolgreiche Arques seit 1838 bestehende Bad



Salzschlirf mit Quellen und Bergwerksgerechtsamen (Kur- und Hotelbetrieb mit Theaterhalle und Musiktempel, Abfüllung

des Wassers aus dem Bonifaziusbrunnen). Die drei gesellschaftseigenen Hotels Badehof, Kurhaus und Großes Gartenhaus wurden 1939 für Lazarettzwecke AG. Loch-Entwertung. EF-, Format: 29,5x21. (E014)

Los 962 Ausruf: 40 €
AG für Hypotheken und Grundbesitz, Dresden im August 1933, 1.000 RM, # 0001

Auflage nur 80 Stück! Gründung 1930 als "Deutsch-Schweizerische AG für Vermittlung von Hypotheken und Grundbesitz", 1931 umbenannt wie oben. Die auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise gegründete AG versuchte dem eklatanten Kapitalmangel in Deutschland durch Vermittlung Schweizer Kapitals abzuwehren durch Beschaffung von Betriebsmitteln für sämtliche Wirtschaftszweige durch Aufnahme und Vermittlung von Anleihen auf hypothekarischer Grundlage im In- und Auslande. Außerdem Erwerb und Veräußerung von Grundstücken. 1935 in Liquidation. Kompletter Kuponbogen beiliegend. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5. (E004)



Los 963 Ausruf: 10 €
AG für Industrie und Verkehrswesen, Frankfurt, 7.1975, 1x50 DM, # 1023886 + 10x50 DM, # 16058 + 50x50 DM, # 6447
 Rückseitig entwertet. EF. (E014)



Los 964 Ausruf: 20 €
AG für Webwaren und Bekleidung, Breslau, im Juli 1940, 1.000 RM, # 0001
 Gegründet 1921. Hergestellt und verkauft wurde Herrenoberbekleidung. 1947 verlagert nach Herford, 1952 erloschen. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5. (E004)



Los 965 Ausruf: 10 €
AG Reederei Norden-Frisia, Norderney, 7.1971, 50 DM, # 102005 + 100 DM, # 8805 + 500 DM, # 11801

Gründung der Dampfschiffs-Reederei "Norden" als Partenreederei, 1872 Eröffnung des Sommerverkehrs auf der Linie Norddeich-Norderney, ab 1888 auch fahrplanmäßige Verbindung Norddeich-Juist. Die Hotels "Fährhaus" und "Norddeich" in Norddeich gehörten ebenfalls der Reederei. 1898 Bau einer Pferdeisenbahn zwischen der Juister Landungsbrücke und dem Inselbahnhof, 1899 wird die Bahn motorisiert. 1906 erscheint mit der Dampfschiffs-Reederei "Frisia" ein Konkurrent auf der Linie Norddeich-Norderney, 1917 fusionieren beide Linien zur "AG Reederei Norden-Frisia", nachdem die Reederei "Norden" 1910 in eine AG umgewandelt worden war. 1920 Fusion mit der AG Reederei "Juist", die erst 1908 aus der Reederei "Norden" ausgegliedert worden war. 1931 Inbetriebnahme der ersten Großgarage in Norddeich. 1969 Gründung der FRISIA Luftverkehr GmbH für Flüge zwischen dem Festland und den Nordseeinseln. Rückseitig entwertet. EF. (E014)



Los 966 Ausruf: 50 €
Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln, Köln-Riehl, im März 1994, Namensaktie 60 DM, #00085



Der dritte zoologische Garten Deutschlands (nach Berlin und Frankfurt) wurde 1859 als "Centralpunct des Vergnügens, des vernünftigen Ausruhens nach gethener Arbeit" gegründet. Im Gründungskomitee engagierten sich u.a. der Bankier Eduard Oppenheim, der Commerzienrath Deichmann vom Schaffhausenschen Bankverein Johann Maria Farina (4711, Eau de Cologne) und der Zuckerfabrikant Commerzienrath Wilhelm Joest. Nach nur 11-monatiger Bauzeit konnte der Zoo, der sich am arabisch-maurischen Stil der Zoobauten in Belgien und Holland orientierte, am 22.7.1860 auf einem Gelände von 5,8 ha eröffnet werden. Schenkungen des Kaisers Franz Josef von Österreich, des Königs von Württemberg und des Tierhändlers Carl Hagenbeck halfen dem Tiergarten beim Aufbau des Tierbestandes. Während des 2. Weltkrieges wurden die Zooanlagen zu fast 90 % zerstört, Pfingsten 1947 fand die Wiedereröffnung mit bedeutender Vergrößerung des Zoos statt. Heute mit über 20 ha einer der modernsten deutschen zoologischen Gärten, der die größte Vielfalt an Lemurenaffen (Halbaffen) überhaupt beherbergt. Großaktionär ist die Stadt Köln. Stempelentwertung, EF. Format: 29,6x21. (E004)

Los 967 Ausruf: 25 €
AG zur Verwertung industriellen Grundbesitzes, Berlin-Charlottenburg, 24.11.1926, 1000 RM, #01.

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte am 13.12.1926; nicht einmal drei Jahre später, am 26.09.1929 beschloss die Generalversammlung die Auflösung der Gesellschaft. Zweck war der Erwerb und die Verwertung von Industriegrundstücken. Lochentwertung (RB), VF, Format: 26,5x35,5. (E004)



Los 968 Ausruf: 10 €
AHAG Wertpapierhandelshaus AG, Dortmund, 4.1999, Stück 100, # 50

Nach der Gründung im Jahr 1992 mit einem Grundkapital von 300.000 DM ging es mit dem Schub des Börsenbooms im Rücken erst einmal steil bergauf: nach fünf Kapitalerhöhungen beträgt das Grundkapital der heutigen AHAG Wertpapierhandelsbank AG jetzt 9,45 Mio. €. Vor kurzem musste die AHAG leider dem Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen ihre voraussichtliche Zahlungsunfähigkeit anzeigen. 2003 wurde das Liquidationsverfahren eröffnet. Nicht entwertet, Kupon 4-20 beiliegend. UNC, Format: 29,5x21. (E014)



Los 969 Ausruf: 140 €
Aktien-Brauerei Feldschlösschen, Minden, 12.1.1923, 5.000 M (5x1.000 M), # 1.

Gegründet im Jahr 1865 unter dem Namen Dampfbierbrauerei Feldschlösschen Brettholz & Denkmann. Am 1. März 1888 erfolgte die Gründung der Aktien-Brauerei Feldschlösschen zum Zweck des Fortbetriebes der Brauerei Brettholz & Denkmann. Ab 1918 begann eine kräftige Expansion der Gesellschaft, indem sie das Braukontingent der Stiftsbrauerei Minden erwarb und im Jahr 1922 das Braukontingent der Kronenbrauerei Bückeburg; im Jahr 1924 wurde die Städtische Brauerei Hempel hinzugekauft, allerdings 1929 wieder veräußert. Nach wirtschaftlichen Problemen erfolgte 1931 die Sanierung der Gesellschaft durch Zusammenlegung von Aktien und einer Reduzierung des Stammkapitals, ein Vorgang, der noch zweimal wiederholt werden musste. Trotz der Rettungsversuche ging die Gesellschaft zwei Jahre später in Konkurs, wurde nach der Abwicklung aber unter gleichem Namen wiederum als Aktiengesellschaft weiterbetrieben. Seit 1951 erwarb die Berliner Schultheiss-Brauerei Anteile

an der Aktien-Brauerei Feldschlösschen und hielt zum Schluss mehr als 98 Prozent der Aktien. Zu dieser Zeit produzierte die Aktien-Brauerei Feldschlösschen zwischen 60.000 und 70.000 Hektolitern jährlich. 1978 ging die Aktien-Brauerei Feldschlösschen endgültig in der Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG auf – heute Brau und Brunnen AG, die wiederum seit 2004 Teil der Radeberger Gruppe im Oetker-Konzern ist. Die eigentliche Brauerei wurde Anfang der 1980er Jahre stillgelegt. Nicht entwertet. VF. Format: 22x35,5.



Los 970 Ausruf: 25 € Aktien-Spinnerei Aachen, Aachen, 9. 1925, 20 RM, # 36980

(Baral AC140) 1881 gründeten Emil Hilden und Theodor Reuver in der ehemaligen Moser'schen Maschinenfabrik in der Beekstr. eine Spinnerei. Mit einer Betriebsvergrößerung und einem Neubau zwischen Viktoria- und Charlottenstr. wurde am 21.6.1899 die Firma in eine AG umgewandelt. Die Gesellschaft produzierte Streichgarne aller Art und als Spezialität wollene und mit Baumwolle gemischte Garne für Unterzeuge. Schon kurz nach der Gründung wurde in Stolberg - Atsch die Färberei und Wollwäscherei Philipps & Mathée erworben. Die Gesellschaft hatte 1918 die gesamte Anlage der ehemaligen Rheinischen Kunstseidefabrik AG, Aachen mit ihrem Werk ebenfalls an der Hammühle - käuflich erworben. 1928 ging die ASA in den Besitz von Emil Adolff aus Backnang über. Nach erheblichen Kriegszerstörungen gelang Kurt E. Adolff 1946 die Wiederaufnahme der Produktion in Stolberg mit der Herstellung von Woll-Webgarn und später auch mit Garnen aus feinstem Tierhaaren. Am 7.11.1967 wurde die Gesellschaft in eine GmbH umgewandelt. Kompletter Kuponbogen. VF+, Format: 29,5x21. (E003)



Los 971 Ausruf: 50 €

Aktien-Zuckerfabrik zu Barum, Barum, 1.7.1927, 1.000 RM, Namensaktie # 1

Die Barumer Zuckerfabrik wurde am 29. März 1857 gegründet, an ihr beteiligten sich 74 Landwirte aus den umliegenden Ortschaften. Der erste Zuckerkampagne wurde im Oktober 1858 begonnen. Als Produkt wurde anfänglich Rohzucker, ab 1881 auch Weißzucker hergestellt. Ab 1950/51 wurden auch Puderzucker, Würfelzucker und Rübenschnitzel angeboten. Im ersten Betriebsjahr wurden bereits 107.000 Zentner Zuckerrüben verarbeitet, bis 1942 wurde die Produktion auf 1.083.000 Zentner gesteigert. Die letzte Kampagne wurde 1986/87 gefahren, danach wurde die Zuckerproduktion eingestellt. Die Anlage wurde noch bis 1997 als Annahmestelle für Zuckerrüben betrieben. Rückseitig Übertragungsvermerk. Besonderheit: auf der Aktienrückseite folgender maschinenschriftlicher Vermerk: „Diese Aktien Nr. 1 Lit. T ist gemäß Genehmigung vom 18. April 1951 auf den Adoptivsohn des bisherigen Inhabers, Herrn Heinrich Meyer, Salzgitter-Beddingen, übertragen worden. Salzgitter-Barum, den 26. April 1951 Vorstand der Aktien-Zuckerfabrik zu Barum (Stempel) mit drei Originalunterschriften.“ Nicht entwertet. Format: 25x19,5. (E004)



Los 972 Ausruf: 45 €

Alemannia Aachen GmbH, Aachen, 16.5.2008, Inhaberschuldverschreibung 6%, 200 €, # 1296

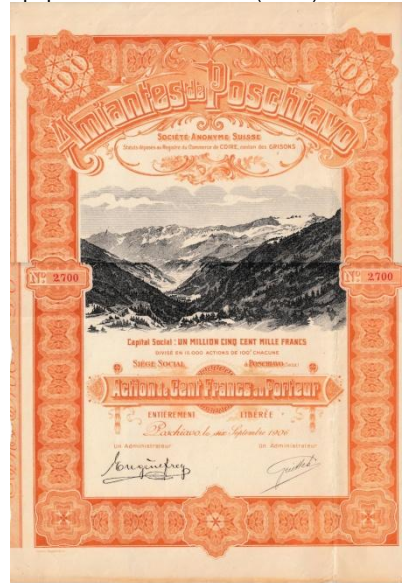
(Baral AC144) Im Mai 1900 schlossen Schüler sich zu einer Schülerspielvereinigung zusammen. 18 dieser Schüler gründeten dann Anfang Dezember 1900 den Fußballclub Alemannia. Da der Name 1.FC Aachen gerade durch einen kurz zuvor gegründeten und bald wieder aufgelösten Verein vorweggenommen wurde, gab man sich den Namen "Alemannia", der damals das Deutschtum des äußersten Westen des Deutschen Reichs betonen sollte. In der Saison 1904/05 wurde erstmals am Meisterschaftsspielbetrieb des FV Rheinland-Westfalen teilgenommen. Zeitweise spielte man in der höchsten deutschen Liga. Größte Erfolge: Vizemeisterschaft 1964 und Vizepokalmeister 2004. 2007 bezog man das neue Stadion mit dem Traditionsnamen Tivoli. Um die Namensrechte nicht verkaufen zu müssen, wurde die Anleihe mit einer Laufzeit von 5+1 Jahre ausgegeben. Leider musste der Verein 2014 Konkurs anmelden, womit die Anleihe nicht bedient werden konnte. 2 OU ehemaliger Spieler. Abb. des Kaiser-Karl-Denkmal vor dem Rathaus, in üblicher Dekoration nach feierswerten Ereignissen. Kompletter Schmuck-Kuponbogen. UNC. Format: 42,5x21. (E003)



Los 973 Ausruf: 45 €

Amiantes de Poschiavo, S.A. Suisse, Paschiavo, 6.9.1906, 100 sfr., # 2700

Bereits 1878 wurde auf 2.000 m über dem Meer in der Gegend Quadrada e Canciano nach Asbest gegraben. Nach guten Anfangserfolgen wurde die Amiantes de Poschiavo gegründet. Diese war bis zum Zweiten Weltkrieg tätig. 1952 erfolgte die Liquidation. Geblieben ist eines der schönsten Schweizer Historischen Wertpapiere. Format: 25x38. (E004)



Los 974 Ausruf: 12 €

Amstel Brouwerij N.V., Amsterdam, 3.1.1966, 100 hfl., # 38509 + 10x100 hfl., # 17354

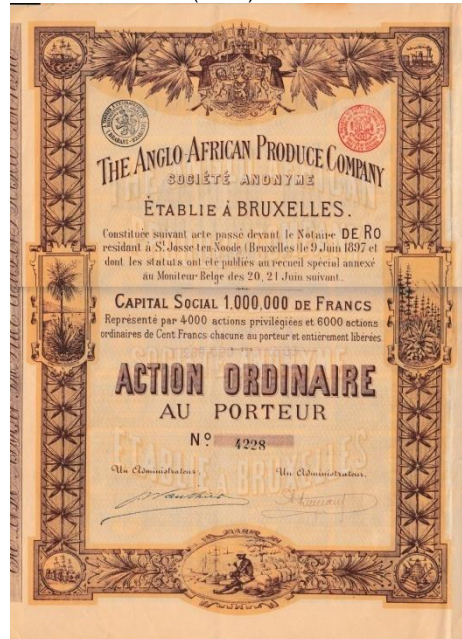
Gründung 1890 als N.V. Beiersch Bierbrouwerij "De Amster". 1946 mit obigem Namen. Heute Teil des Heineken-Konzerns. Komplette Kuponbögen anhängend. Formate: 23x34. (E004)



Los 975 Ausruf: 40 €

Anglo-African Produce Company, Brüssel, 9.6.1897, action ordinaire, 4228

Handel vor allem mit Kautschuk. Hochdeko mit sieben Vignetten in der Bordüre und großem Königsreichwappen. Kompletter Kuponbogen 1-30. Format: 26x39. (E004)



Los 976 Ausruf: 20 €

Appareillage Électrique Grivolos, Paris, 31.3.1896, 100 fr., # 38415

Hübsche Bordüre. Kupons 24-50 anhängend. Format: 31x18. (E004)



Los 977 Ausruf: 10 €

Arn. Georg AG, Neuwied, LOT - 3 Stücke: 7.1974, 50 DM, # 8499 + 100 DM, # 5113 + 1.000 DM, # 3354

1877 gegründet, AG seit 1914. Eisenkonstruktionen aller Art. 1949 Verschmelzung mit der Norddt. Eisen-Schramm Kompressoren-AG. 1993/94 die produzierenden Teile ausgelagert; ansonsten nur noch Vermögensverwaltung. Doppelte Lochentwertung. UNC. Formate: 29,5x21. (E014)



Los 978 Ausruf: 40 €

Askaniawerke AG vormals Centralwerkstatt-Dessau und Carl Bamberg-Friedenau, Dessau 1.12.1922, 5% TSV Gruppe, 50.000 Mark, # 001.

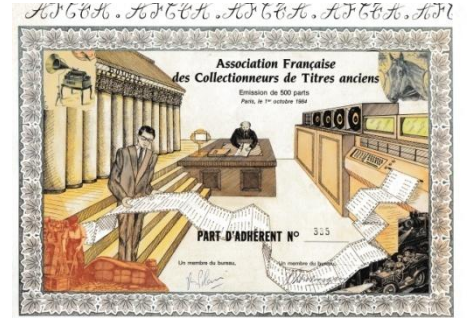
Gründung 1921 durch Zusammenschluss der Central-Werkstatt Dessau der Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft und der Firma Carl Bamberg in Berlin-Friedenau (1871 von Carl Bamberg, Sohn eines Uhrmachers und Schüler von Carl Zeiss, gegründete Manufaktur für Präzisionsgeräte für Marine, Observatorien etc.). Hergestellt wurden feinmechanische und optische Instrumente, Registrierinstrumente für Gas, Wasser und Elektrizität, astronomische, nautische und kinotechnische Apparate, Feldstecher, Gaskocher, Gasherde, Heizöfen und Warmwasserapparate. Die Askaniawerke waren der bedeutendste deutsche Hersteller von Luftfahrt- und Navigationsinstrumenten. Aus der Kinosparte ist erwähnenswert, dass z.B. der Film "Der Blaue Engel" mit Marlene Dietrich mit einer Askania-Filmkamera gedreht wurde. Zwischen 1922 und 1927 außerdem an der Anhaltische Fahrzeugwerke AG beteiligt (eine der Keimzellen der Opel-Automobilproduktion). Zur Bearbeitung des amerikanischen Ölmarktes wurde 1929 in Houston (Texas) die American Askania-Corp. errichtet. 1937 wurde die Gasrätelfabrik in Dessau an die Junkers & Co. GmbH verkauft. In Berlin börsennotiert, Großaktionäre waren die Contigas (51 %), Fabrikbes. Paul Bamberg (17 %) und die Charlottenburger Wasser- und Industriewerke (8 %). 1947 als Askaniawerke AG Bodenseewerk Überlingen in die Westzonen verlagert, 1949 in eine GmbH umgewandelt, 1971 vollständig von SIEMENS übernommen worden. 2006 wurde in Berlin-Friedenau nahe dem alten Stammsitz die Askania AG neu gegründet. Sie fertigt mechanische Armbanduhren auf Basis historischer Vorlagen. Im Zweigwerk Rathenow (vormals Rathenower Optische Werke) werden Mikroskope hergestellt. Doppelblatt, Innen mit Anleihebedingungen und Tilgungsplan. Lochentwertung (RB), VF, Format: 28x36. (E004)



Los 979 Ausruf: 35 €

Association Française des Collectionneurs de Titres anciens, Paris, 1.10.1984, 1/500 part, # 335

Französischer Wertpapiersammler-Verein, aus dem 1997 die Association des Collectionneurs de Titres Financiers (ACTIF) entstand. Die Abbildung zeigt einen Drucker, der auf Endlospapier ausdrückt. Früher wurde hauptsächlich solches Papier im Rechenzentrum verwendet. Format: 28,5x21. Kompletter Kuponbogen anhängend. (E004)



Los 980 Ausruf: 10 €

August Thyssen-Hütte AG, Duisburg-Hamborn, 12.1961, 100 DM, # 280139

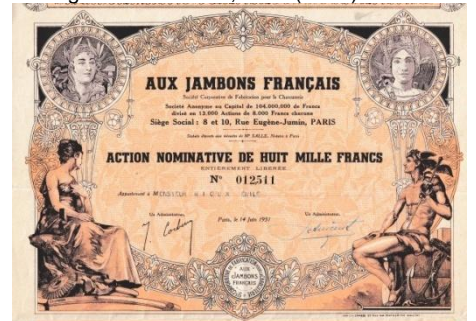
Die traditionsreiche Thyssen AG wurde bereits im Jahr 1891 von August Thyssen gegründet und ist heute als ThyssenKrupp immer noch einer der größten und bedeutendsten deutschen Industriekonzerne. Lochentwertung. EF. (E014)



Los 981 Ausruf: 15 €

Aux Jarbon Français, Paris, 14.6.1951, 8.000 fr., # 12511

Die Gesellschaft war eine Institution für die Wurst- und Fleischproduktion. Sehr dekorativ für einen Nachkriegswert. Zwei Allegorien und zwei Köpfe mit Pflanzenkränzen auf dem Kopf. Aufwändige Bordüre. Kupons 31-49 anhängend. Format: 30,5x20. (E004)



Los 982 Ausruf: 10 €

Axel Springer Verlag AG, Berlin, 11.1985, Namensaktien, 50 DM, # 3399065 + ,10x50 DM, # 3154355 + 50x50 DM, # 1742364

Im Jahr 1946 gründeten Axel Springer und sein Vater, der Verleger Hinrich Springer, den Axel Springer Verlag (ASV) in Hamburg als eine GmbH. Lochentwertung. (E014)



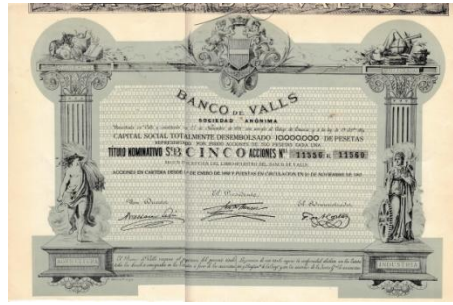
Los 983 Ausruf: 10 €
Baden-Württembergische Bank AG,
Stuttgart, 11.1977, 50 DM, # 35 + 500
DM, # 179 + 2.500 DM, # 242
 Gründung am 1.7.1977 durch
 Zusammenschluss der *Badischen Bank,*
Karlsruhe (gegr. 1870), der *Handelsbank*
Heilbronn AG (gegr. 1902) und der
Württembergischen Bank, Stuttgart (gegr.
 1871). Betrieb von allen Bank- und
 bankähnlichen Geschäften mit
 Geschäftsschwerpunkt im Baden-
 Württembergischen Raum. 2005 Übernahme
 durch die Landesbank Baden-Württemberg
 LBBW. Lochentwertung. Format: 29,5x21. EF.
 (E014)



Los 984 Ausruf: 15 €
Banco Commercial do Porto, 20.9.1894,
1 Accao de 100 reis, # 50970
 Stempel über Kapitaländerung. Doppelblatt,
 Innen mit Transfervormen 1912 und
 Gebührenmarken. Stempel über
 Dividendenzahlungen bis 1924 auf S. 4. VF,
 Format: 26,5x38. (E005)



Los 985 Ausruf: 25 €
Banco de Valls S.A., 21.11.1963, 5x500
Peseten, # 11556-60
 Regionalbank im katalonischen Valls (in der
 Ebene nördlich von Tarragona): Gegründet
 1881, dann weit über 100 Jahre lang aktiv, erst
 kurz vor der Jahrtausendwende verlor das
 Institut durch Fusion seine Selbständigkeit.
 Dekorativ. Kupons 75-100 anhängend. Format:
 25,5x22. (E004)



Los 986 Ausruf: 35 €
Banco Industrial Portugues S.A.,
Lissabon 20.12.1923, Accao 100 Esc., #
50030
 Ein herrlicher Bankentitel aus Portugal, mit drei
 Allegorien vor aufgehender Sonne. Doppelblatt,
 Hinterklebungen, leicht nach vorn
 durchscheinend. VF, Format: 26,5x36,5. (E004)



Los 987 Ausruf: 25 €
Bank Leumi Le - Israel B.M. Tel-Aviv
20.12.1967, „A“ Ordinary Stock 1 Israel
Pound, # 23371
 Bedeutendes Israelisches Bankhaus.
 Zweisprachig: Hebräisch und Englisch. Rotes
 Lacksiegel. Rückseite mit Stempelungen.
 Entwertet. Am oberen Blattrand Abheftflochung.
 VF. Format: 22x31. (E004)



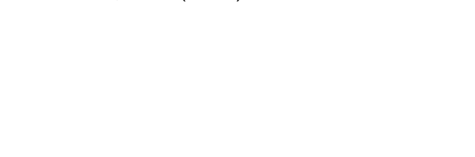
Los 988 Ausruf: 45 €
Banque Agricole Industrielle et
Commerciale L'Unité, Sables-d'Olonne,
23.3.1858. 100 ffr., # 812
 Diese Bank hatte in ganz Frankreich verstreute
 Regionalverbände. Druck auf dünnem Papier.
 Format: 24x19. (E004)



Los 989 Ausruf: 10 €
Baumwollspinnerei Gronau, Gronau i.
W., 10.1953, 200 DM, # 10078
 Eine Gründung holländischer Geschäftsleute
 (1890). 1898 Errichtung eines zweiten und
 1911 eines dritten Werkes. 1947 Fusion mit der
 benachbarten "Westfälische
 Baumwollspinnerei". 1987 Übernahme der
 "Textilwerke Ahaus AG". Der Dauerkrise der
 deutschen Textilindustrie hat dieses
 Unternehmen noch mit am längsten getrotzt -
 doch im Mai 1999 kam auch hier das
 Insolvenzverfahren. Nicht entwertet. Kupons
 34-50. VF +; Format: 29,5x21. (E014)



Los 990 Ausruf: 125 €
Bau-Verein zu Hamburg (vormals Bau-
und Spar-Verein zu Hamburg) AG,
Hamburg, 02.01.1904, 1000 M, # 0001.
 Gründeraktie. Gegründet 1903 zur Fortführung
 der seit 1892 bestehenden Bau- und
 Sparverein zu Hamburg eGmbH. Firmenzweck
 war die Beschaffung gesunder, billiger
 Wohnungen für weniger Bemittelte, durch
 Vermietung von Wohnungen und durch
 Ermöglichung des allmählichen Erwerbs von
 Einzelwohnungen zur Verbesserung der
 Hamburger Wohnungsverhältnisse. 1922
 wurden Neubauten mit 265 Wohnungen in
 Barmbeck, belegen zwischen Adler-,
 Ahrensburger-, Pestalozzistraße und
 Lämmersieth, fertiggestellt. 1942
 Umbenennung in Bau-Verein zu Hamburg AG.
 Heute konzentriert sich das Tätigkeitsgebiet auf
 die Bestandsentwicklung von Wohnimmobilien
 in etablierten Lagen, Erstellung von Neubauten,
 vorrangig aber Privatisierung, Altbauanierung
 und städtebauliche Fortentwicklung sowie
 Revitalisierung von Büro- und
 Geschäftshäusern. Der Objektbestand der
 Gesellschaft von heute rd. 4.000
 Wohneinheiten setzt sich hauptsächlich aus
 traditionellen Wohnanlagen zusammen, die in
 den 20er und 30er Jahren sowie nach dem 2.
 Weltkrieg errichtet wurden. Seit 1998
 börsennotiert. Hauptaktionär war zunächst die
 (inzwischen insolvente) Wünsche AG, heute
 liegen über 90 % der Aktien bei der TAG
 Tegensee Immobilien AG. Nicht entwertet, VF,
 Format: 23,5x35. (E004)





Los 991 Ausruf: 15 €
BERGHÜTTE Berg- und Hüttenwerks-Gesellschaft, Teschen im Juli 1942, Aktie 1000 RM, # 78801

Gründung 1905 zur Übernahme der Berg- und Hüttenwerke des ehemaligen Erzherzogs Friedrich in Teschen. Ab 1942 Berghütte Berg- und Hüttenwerks-Ges. 1930-1942 Sitz in Prag. 1943 bestanden vielfältigste Tochtergesellschaften und Beteiligungen, so die Berg- und Hüttenwerks-Gesellschaft Karwinzynietz AG, Teschen; Königs- und Bismarckhütte AG, Königshütte-Bismarck; Osmag Oberschlesische Maschinen- und Waggonfabrik AG, Königshütte; Ost-Maschinenbau GmbH, Kattowitz sowie 28 weitere Beteiligungen. 1966 quotale Bedienung der gemeinsamen Teilschuldv. von 1943 und 1944 aus dem Konkursverfahren über das in Österreich befindliche Vermögen der Gesellschaft. Ohne Entwertung, Kuponrest 4-10+ ES liegt bei. VF, Format: 21x29,5. (E004)



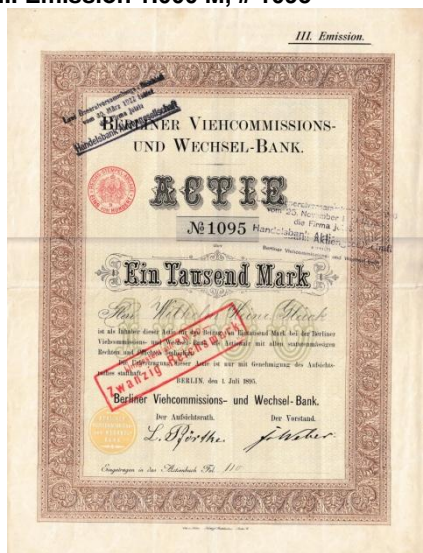
Los 992 Ausruf: 30 €
Bergwerks-Gesellschaft Dahlbusch (bei Gelsenkirchen). Düsseldorf 1.4.1873, Aktie 100 Thaler (=300 Reichsmark = 375 Francs), # 33236

Gründeraktie. Ursprung ist die 1847 gegründete "Englisch-Belgische Gesellschaft der Rheinischen Bergwerke". 1848 weigerten sich, wegen der Revolution in Deutschland, die ausländischen Investoren, weitere Einzahlungen zu leisten: der Mutungsschacht König Leopold musste aus Geldmangel eingestellt werden. Das Festhalten belgischer Aktionäre (allen voran Joseph Chaudron, bis zu seinem Tod 1905 AR-Vorsitzender von Dahlbusch) an dem Unternehmen führte 1849 zur Neugründung als "S.A. der Belgisch-Rheinischen Kohlenbergwerke an der Ruhr". Statt des bis dahin üblichen Abteufens von

Hand wurde erstmals das Kind-Chaudron-Schachtbohrverfahren angewandt, 1857 wurde das oberste Gaskohlenflöz erreicht. Die Mittelbeschaffung zur Errichtung einer dringend nötigen Doppelschichtanlage scheiterte am Einspruch der Anleihegläubiger, die in manchen Jahren nicht einmal Zinsen bekommen hatten. Man entledigte sich der Gläubiger durch Verkauf aller Aktiva an die 1873 neugegründete Bergwerks-Gesellschaft Dahlbusch. Der Kreis der Kapitaleigner blieb dabei unverändert, die Schulden war man los. 1925 gründete Dahlbusch die "Deutsche Libbey-Owens-Gesellschaft für maschinelle Glasherstellung AG" (Delog), die heutige Flachglas AG. Diese Beteiligung sicherte der börsennotierten Dahlbusch weit über die Zeit der Steinkohle hinaus die Existenz, zuletzt als deutsche Zwischenholding des englischen Pilkington-Glaskonzerns. Der starke belgische Einfluss zeigt sich auch darin, dass alle Aktien, sogar noch die 1951 ausgegebenen DM-Papiere, als Doppelblätter mit deutschem und französischem Text gedruckt wurden. Eine der bekanntesten Gesellschaften des Reviers und die einzige, die heute noch börsennotiert ist. Übrigens: Hermann J. Abs gehörte ihrem Aufsichtsrat über 50 Jahre lang an. Zweisprachig: Deutsche und Rückseite Französisch. Doppelblatt, VF, RB-Lochentwertung, Format: 24,5x33,5. (E004)



Los 993 Ausruf: 25 €
Berliner Viehcommissions- und Wechsel-Bank. Berlin 1. Juli 1895, Actie III. Emission 1.000 M, # 1095



Initiatoren waren führende Leute des Berliner Fleischergewerbes. Neben dem insbesondere für diese Berufsgruppe betriebenen Bankgeschäft (in der Königstraße und auf dem Städt. Vieh- und Schlachthof) besaß die Bank eine Viehagentur-Abteilung, die 1922 als "Berliner Viehverkehrs-Bank AG" verselbständigt wurde. 1919/1922 Umfirmierung in "Handelsbank AG in Berlin". Großaktionär war zuletzt die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank. 1932 in der großen Bankenkrise Zahlungseinstellung, Zwangsvergleich und Auflösung der Gesellschaft. Ohne Entwertung. VF. Format: 30,5x22,5. (E004)

Los 994 Ausruf: 10 €
Bertrandt AG, Tamm, 8.1996, 5 + 50 + 1.000 DM, Nullgeziffert

Gründung 1974 als Ingenieurbüro, seit 1993 die Bertrandt GmbH, 1996 Umwandlung in eine AG. Erbracht werden Ingenieur- und Serviceleistungen, insbesondere Design, Entwicklung, Konstruktion sowie Fertigung von Prototypen für die Automobilindustrie. Beim Börsengang war das Unternehmen eine der überhaupt ersten Firmen am damals noch neuen (und unbelasteten) Neuen Markt. Die Bertrandt AG ist heute ein börsennotiertes Unternehmen im Entwicklungsdienstleistungsbereich mit Sitz im baden-württembergischen Ehningen. Rund 13.000 Mitarbeiter arbeiten an über 50 Standorten hauptsächlich in Europa, aber auch in den USA und China zusammen mit Kunden aus der Automobil- und Flugzeugindustrie. Rückseitig ungültig; jeweils komplette Kuponbögen. UNC. (E014)



Los 995 Ausruf: 10 €
Beta Systems Computer AG, Mannheim, 5.1987, 50 DM, # 77003 + 10x50 DM, 83971-80 + 50x50 DM, # 35651-700

Die Gesellschaft entstand 1903 aus dem Zusammenschluss der Firma Chemische Fabriken in Farben und Firnissen Christoph Schramm (gegründet 1810) und der Firma Schramm & Hörner GmbH (gegründet 1863). 1924 kam es zur Umfirmierung in Schramm & Megerle, Lack & Farbenindustrie AG und zwei Jahre später in Schramm Lack- & Farbenfabriken AG. 1977 Umfirmierung in Schramm AG. Ein Jahr später wurde die 100-prozentige Tochter Reichhold Chemie GmbH auf die Mutter verschmolzen. Gleichzeitig kam es zur Umfirmierung in Reichhold Chemie AG. 1982 kam es zum Liquidationsvergleich und zwei Jahre später zur Reaktivierung und Umfirmierung in Beta Systems Computer AG. 1989 wurde der Sitz nach Frankfurt und drei Jahre später nach Krefeld verlegt. 1994 gingen die Lichter dann endgültig aus. Nicht entwertet. Kupons 4-20 beiliegend. Format: 29,5x21. EF. (E014)



Los 998 Ausruf: 20 €
Braunschweig-Schöninger Eisenbahn AG. Braunschweig, Mai 1956. 500 DM. # 1.

(Baral/Kleinewefers BSE06) Die Gesellschaft wurde am 27.08.1900 gegründet. Sitz war bis 1946 Braunschweig, danach Hamburg. Es wurden die Strecken (Spurweite 1.435 mm) Braunschweig-Nordost - Gliesmarode - Hötzum - Schöningen, Hötzum - Mattierzoll sowie diverse Anschlussstrecken betrieben. Die Gesellschafterversammlung vom 10.07.1929 beschloss die Verschmelzung mit der Oschersleben-Schöninger Eisenbahn AG. Allerdings kam der Vertrag wegen steuerlicher Schwierigkeiten nie zustande. Kompletter Kuponbogen liegt bei. Nicht entwertet. Format: 21x29,6. VF- (alt restauriert, müsste evtl. erneuert werden). (E004)

Los 996 Ausruf: 20 €
Blei- und Silber-Erzbergwerke "Victoria", Burgholdinghasuen, 3.3.1897, 1/1.000 Kux, # 568

Das Bergwerk lag im Kreis Siegen. Die Gruben Victoria, Silberart und Heinrichsegen gehörten zum Müsener Bergwerksrevier. Ausgestellt auf den Bankier *Leo Hanau*, Mülheim a.d.Ruhr und von ihm als Grubenvorstand original unterschrieben. RB-Lochung. Rückseitig zahlreiche Übertragungsvermerke bis 1909. Hübsche Bordüre, Knickfalte. VF. Format: 24,5x38. (E008)



Los 999 Ausruf: 10 €
Braunschweigische Lebensversicherung AG, Braunschweig, 11.1960, 500 DM, # 2137 + 9.1981, 50 DM, # 9770 Namensaktien

Entstanden aus dem bereits 1806 gegründeten *Braunschweigische Allgemeine Prediger- und Schullehrer-Wittweninstitut*. Dieses wurde 1823 in die *Allgemeine Witwen-Versorgungs-Anstalt* überführt. Seit 1902 ist die Gesellschaft dann als *Braunschweigische Lebens-Versicherungs-Anstalt* ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Ab 1909 erfolgt die Erweiterung des bislang regional betriebenen Geschäfts auf das ganze Land. 1920 erfolgt die AG Gründung und die Umfirmierung in *Braunschweigische Lebensversicherungs-Bank AG*, 1937 dann in *Braunschweigische Lebensversicherung AG*. 1939 übernommen und gleich darauf im Jahr 1940 in die *Vereinigte Mitteldeutsche Lebens-Versicherungsgesellschaft* in Leipzig umgewandelt. Mehrheitsaktionär war lange Zeit die *Landschaftliche Brandkasse Hannover*. 1983 ging die *Braunschweigische Lebensversicherung AG* in der *HanseMercur Lebensversicherung AG* auf, deren geistiger Vater, *Prof. Johann Christian Ludwig Hellwig*, der Erfinder der Beitragskalkulation nach Eintrittsalter ist. EF. Format: 29,5x21. (E014)



Los 997 Ausruf: 35 €
Bonner Portland-Zementwerk AG, Zementwerk bei Oberkassel (Siegkreis) April 1952, 1000 DM, # 2910

Gründung 1856 als Bonner Bergwerks- und Hütten-Verein AG, 1938 Umbenennung in Bonner Portland-Zementwerk AG, seit 1966 Bonner Zementwerk AG. Mehrheitsaktionär waren die Dyckerhoff-Zementwerke in Wiesbaden; 1985 mit Dyckerhoff verschmolzen. Rückseite entwertet. EF, Format: 21x29,5. (E004)

